



Bozen, 30.08.2018

Bearbeitet von:  
 Michaela Steiner  
 Tel. 0471 417 664  
 Michaela.Steiner@schule.suedtirol.it

An die Direktionen  
 der Grundschul-, Schulsprengel, Mittel- und  
 Oberschulen

## Mitteilung

### Verpflichtende Fortbildung für Integrationslehrpersonen ohne Spezialisierung 2018/2019 – Anmeldung

Sehr geehrte Frau Direktorin,  
 sehr geehrter Herr Direktor,

Integrationslehrpersonen ohne Spezialisierung sind zu einer spezifischen Fortbildung von mindestens 25 Stunden im Laufe des Schuljahres verpflichtet, und zwar:

- Lehrpersonen ohne Spezialisierung, die einen befristeten Arbeitsvertrag als Integrationslehrperson von mindestens 180 Tagen oder voraussichtlich 180 Tagen (auch aufgrund mehrerer Verträge) auf einer Stelle haben, die im Stellenplan im Ausmaß von mindestens 50 % einer Vollzeitstelle als Integrationsstelle ausgewiesen ist. Das bedeutet konkret für die Grundschule einen Auftrag von mindestens 11/22 Wochenstunden, für die Mittel- und Oberschule mindestens 9/18 Wochenstunden. Zu den 180 Tagen zählt der gesamte Zeitraum zwischen erstem und letzten Unterrichtstag, in dem die Lehrperson als Integrationslehrperson unterrichtet, einschließlich der Sonn-, Ferien- und Feiertage. Für Lehrpersonen mit befristetem Auftrag erstreckt sich die Verpflichtung zur Fortbildung über vier Schuljahre. Diese vier Jahre sind in einem Zeitraum von maximal 10 Schuljahren zu absolvieren, andernfalls erlöschen die vor diesem Zeitrahmen besuchten Kursjahre.
- Lehrpersonen ohne Spezialisierung für den Integrationsunterricht mit unbefristetem Arbeitsvertrag in Verwendung für Integration (Maßnahmen für ein Jahr) sind im ersten Jahr der Verwendung verpflichtet, den von der Pädagogischen Abteilung organisierten Kurs für Integrationslehrpersonen zu besuchen.

Arbeiten Lehrpersonen nach Erfüllung dieser Fortbildungspflicht weiterhin als Integrationslehrpersonen, sind sie angehalten, sich in diesem Berufsbild gezielt fortzubilden. Inhalte und Ausmaße dieser spezifischen Fortbildung werden zwischen der Schulführungskraft und der betroffenen Lehrperson vereinbart. Auch Lehrpersonen, die keine Voraussetzung für die Eintragung in die Ranglisten haben, sind zur spezifischen Fortbildung verpflichtet.

**An dieser Stelle erinnere ich daran, dass es sich bei der 25-stündigen verpflichtenden Fortbildung nicht um eine Ausbildung handelt, sondern um eine zeitweilige Maßnahme, um den akuten Personalmangel im Integrationsbereich aufzufangen. Mit der Einführung der neuen Integrationsausbildung ist mittelfristig eine signifikante Abnahme der Stellenvergaben an Lehrpersonen ohne entsprechende Ausbildung zu erwarten.**



## Erstes verpflichtendes Kursjahr – Kursprogramm

Alle Integrationslehrpersonen ohne Spezialisierung im ersten Jahr der Beauftragung oder im ersten Jahr der Verwendung (Maßnahmen für ein Jahr) sind zur Teilnahme an dem von der Pädagogischen Abteilung organisierten Kurs verpflichtet.

Der Kurs findet im Zeitraum von **September 2018 – März 2019** statt und wird mit insgesamt 25 Stunden bemessen. Er setzt sich aus drei Präsenzveranstaltungen und zwei E-Learning-Modulen zusammen. Die **E-learning-Module** werden über die Lernplattform „Knowledge“ durchgeführt. Bei der letzten Präsenzveranstaltung präsentieren die Teilnehmenden gruppenweise die Arbeitsergebnisse zu einer im Vorfeld vorgegebenen Aufgabenstellung. Genauere Informationen dazu erhalten die Kursteilnehmenden bei der Einführungsveranstaltung am 24. September 2018.

## Der Kursplan – 1. Jahr

Veranstaltungsform	Thema	Referent/in	Termin / Zeitrahmen	Std.
<b>Einführung (Präsenz)</b>	Einführung in Knowledge und Gruppenbildung + Berufsprofil Integrationslehrperson	Angelika Engl + Hannelore Winkler	24.09.2018 <b>WFO Bozen</b> 15.00 bis 18.00 Uhr	3
<b>E-learning-Modul 1</b>	Grundlagen für den Integrationsunterricht	W. Grüner + H. Unterfrauner	Mo 01.10.2018 – Fr 26.10.2018	10
<b>Vertiefungsseminar (Präsenz) zum E-learning-Modul 1</b>	Fragen, Austausch		Termine: - <b>Di, 13.11.2018</b> , 15.00 –18.00 Uhr (Gruppe A)* oder - <b>Di, 20.11.2018</b> 15.00 –18.00 Uhr (Gruppe B)*  <i>Zusatztermin bei Bedarf (aufgrund hoher Teilnehmerzahlen)</i> - <b>Di 06.11.2018</b> 15.00–18.00 Uhr (Gruppe C)*  <b>Bozen, Goetheschule</b>	3
<b>E-learning-Modul 2</b>	Übertritte / Das Funktionelle Entwicklungsprofil	Gudrun Schmid Rosemarie Schenk Alrun Trebo	Mo 07.01.2019 - Mo 21.01.2019	4
<b>Präsentation (Präsenz)</b>	Die Teilnehmenden erarbeiten in Gruppen eine Kurzpräsentation (ca. 15 Minuten) zu einer im Vorfeld vorgegebenen Aufgabenstellung und präsentieren diese.	Franz Lemayr Hansjörg Unterfrauner Hannelore Winkler	- Mi 20. Februar 2019, 15.00–18.00 Uhr* - Do 21. Februar 2019, 15.00–18.00 Uhr* - Do 14. März 2019 15.00–18.00 Uhr*	3 (+3) (Vorbereitung Präsentation)
* Die Gruppen werden vom Referat Inklusion eingeteilt, die Einteilung erfolgt sobald als möglich. Bitte reservieren Sie bis dahin alle Termine.				<b>25</b>

**Die Anmeldung zum Kurs des 1. Jahres muss bis spätestens****Mittwoch, 12. September 2018**

über die Schuldirektion mit dem Outlook-Formular: „Anmeldung\_ILP“ erfolgen. Sie finden das Formular im öffentlichen Ordner unter <Start> <Neue Elemente> <Weitere Elemente> <Formular auswählen...>.

Die **Anmeldung ist Voraussetzung zur Teilnahme.**

**Wichtig: Achten Sie bei der Anmeldung darauf, dass bei den Lehrpersonen mit befristetem Auftrag die oben genannten Zugangsvoraussetzungen erfüllt sind, da andernfalls kein Vorrang gewährt werden kann.**

Die Lehrpersonen erhalten nach Anmeldeschluss eine E-Mail mit Informationen zum ersten Treffen. Achten Sie daher bitte darauf, eine aktive E-Mail-Adresse anzuführen, bevorzugt die LASIS-Adressen.

**Wie kann die Fortbildungspflicht im 2. bis 4. Jahr wahrgenommen werden?**

Das Paket der 25 Stunden für die verpflichtende Fortbildung wird von den Lehrpersonen in Absprache mit der Führungskraft unter Einhaltung der nachfolgenden inhaltlichen Kriterien selbst geschnürt. Die gewählten Fortbildungen müssen Kompetenzen und Inhalte beinhalten, die folgenden Themenfeldern zuzuordnen sind:

- Integrationspädagogik und -didaktik
- Kenntnisse über Störungsbilder und den spezifischen Umgang damit
- Kenntnisse über rechtliche Bestimmungen im Bereich Inklusion von Kindern, Schülerinnen und Schülern mit Beeinträchtigung (z. B. Erstellung eines Individuellen Bildungsplans)
- Spezifische Reflexion der beruflichen Rolle als Integrationslehrperson (Praxisreflexionen, Fallbesprechungen ...)

Dabei gibt es unter anderem folgende Möglichkeiten:

- Veranstaltungen aus der **Bezirksfortbildung „Schritt für Schritt gemeinsam gehen. Vielfalt im Lernen und Verhalten 2018/2019“ (siehe Anhang)**
- Veranstaltungen aus der beiliegenden Liste aus dem **Landesplan der Fortbildung 2018/2019**.
- maximal drei Hospitationen unter Berücksichtigung der Hospitationskriterien des Referats Inklusion. (siehe Anhang)
- Fortbildungen aus dem Angebot der allgemeinen Bezirksfortbildung und schulinternen Fortbildung, die den oben genannten Kriterien entsprechen.

Bitte kontaktieren Sie in Zweifelsfällen der Anrechenbarkeit das Referat Inklusion (Michaela.Steiner@schule.suedtirol.it), um abzuklären, ob eine Fortbildung den Vorgaben entspricht.

Die 25-Stunden-Fortbildung muss bis **Mitte März 2019** abgeschlossen sein. Anmeldungen zu den einzelnen Fortbildungen erfolgen wie vom jeweiligen Veranstalter vorgesehen.

**Ausnahmen:**

- ❖ Besuch der Online-Kursfolge „Spezifische Lernstörungen“ (siehe Landesplan der Fortbildung 11 sl); Lehrpersonen, die diese Kursfolge im ersten Jahr ihrer Beauftragung besuchen, müssen den von der Pädagogischen Abteilung organisierten Kurs des 1. Jahres erst im zweiten Jahr ihrer Beauftragung absolvieren.
- ❖ Integrationslehrpersonen der Sekundarstufe können sich den Besuch der Vorlesung „Pädagogik und Didaktik der Inklusion“ im Rahmen eines Lehrbefähigungskurses als Bildungskredit für die verpflichtende 25-Stunden-Fortbildung anerkennen lassen. Diese Anerkennung erfolgt mit einer Eigenerklärung über das Ansuchen um Vorrang im Frühjahr 2019. Dieser Bildungskredit wird nur ein



einziges Mal gewährt, und zwar entweder in jenem Schuljahr, in dem die Vorlesung besucht wurde, oder im darauffolgenden Schuljahr. Jene Lehrpersonen, die im ersten Jahr der Beauftragung vom Kursbesuch aufgrund der Anerkennung des Bildungskredits befreit sind, besuchen diesen Kurs im zweiten Jahr der Beauftragung.

### **Vorrangtitel für Eintragung in die Ranglisten**

Integrationslehrpersonen ohne Spezialisierungstitel mit befristetem Auftrag erhalten unter folgenden Voraussetzungen einen Vorrang in den Verzeichnissen für den Abschluss von befristeten Arbeitsverträgen für den Integrationsunterricht für das darauffolgende Schuljahr:

- die effektive Unterrichtserfahrung als Integrationslehrperson von mindestens 180 Tagen auf einer Stelle, die im Stellenplan im Ausmaß von mindestens 50 % einer Vollzeitstelle als Integrationsstelle ausgewiesen ist,
- verbunden mit dem Besuch der von der Pädagogischen Abteilung definierten spezifischen Fortbildung von mindestens 25 Stunden sowie
- dem von der Schulführungskraft positiv bewerteten Dienst als Integrationslehrperson.

Der Besuch der Fortbildungen für vier Jahre bildet einen dauerhaften Vorrangstitel unter der Voraussetzung, dass die Dienstbewertung weiterhin positiv bleibt und nicht länger als drei Unterrichtsjahre zurückliegt.

Die am Vorrang interessierten Lehrpersonen müssen im Frühjahr 2019 eine Eigenerklärung über die Erfüllung der Bedingungen für den Vorrangtitel beim Referat Inklusion einreichen. Der Termin und das Antragsformular werden mit einer Mitteilung im Frühjahr 2019 veröffentlicht.

### **Obligatorische Mutter- oder Vaterschaftszeit**

Im Falle einer Mutter- oder Vaterschaft gelten nachfolgende Bestimmungen (siehe Rundschreiben des Schulamtsleiters, Nr.11/2016). Unter Mutterschaftszeit ist im Sinne von Artikel 20, Anlage 4 des Einheitstextes der Landeskollektivverträge für das Lehrpersonal der Grund-, Mittel- und Oberschulen Südtirols vom 23.04.2003 die verpflichtende Arbeitsenthaltung der Bediensteten im Zusammenhang mit der Geburt eines Kindes zu verstehen, unter Vaterschaftszeit die Arbeitsenthaltung des Bediensteten, die anstelle der Mutterschaftszeit beansprucht wird.

#### **❖ Reduzierung der didaktischen Erfahrungszeit, um den Vorrang „U“ für das nächste Schuljahr zu erwerben**

Die geforderte effektive Unterrichtserfahrung als Integrationslehrperson von mindestens 180 Tagen wird auf 90 Tage reduziert, wenn die Lehrperson im betreffenden Schuljahr mindestens 30 Tage in Mutter- oder Vaterschaft ist. Zu diesen 90 Tagen zählt der gesamte Zeitraum zwischen erstem und letzten Unterrichtstag, in dem die Lehrperson als Integrationslehrperson unterrichtet, einschließlich der Sonn- und Feiertage sowie einzelner Ferientage mit Ausnahme der Ferienzeiten zu Allerheiligen, Weihnachten, Winterferien und Osterferien. Überschreitet die Mutter- oder Vaterschaftszeit im Schuljahr 90 Tage, wird die spezifische Fortbildungspflicht im betreffenden Schuljahr um 5 Stunden auf 20 Stunden reduziert werden.

#### **❖ Verlängerte Gültigkeit des Vorranges „U“**

Ist eine Lehrperson im betreffenden Schuljahr mindestens 30 Tage in Mutter- oder Vaterschaft und erreicht aus diesem Grund nicht die erforderliche Unterrichtszeit für den Vorrang „U“, bleibt dieser im vorhergehenden Schuljahr erworbene Vorrang auf Antrag der Lehrperson für ein weiteres Jahr aufrecht. Dieses Ansuchen ist ebenfalls im Frühjahr 2019 einzureichen, der Termin und das Antragsformular werden mit einer Mitteilung im Frühjahr 2019 veröffentlicht.



Ich ersuche Sie, die betreffenden Lehrpersonen über diese Mitteilung in Kenntnis zu setzen und die Anmeldung für das erste Kursjahr termingerecht **bis zum 12. September 2018** vorzunehmen.

Für weitere Informationen steht Michaela Steiner von Montag- bis Freitagvormittag (Michaela.Steiner@schule.suedtirol.it) gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Der Inspektor

Franz Lemayr

(mit digitaler Unterschrift unterzeichnet)

Anhang

## Papierausdruck für Bürgerinnen und Bürger ohne digitales Domizil

(Artikel 3-bis Absätze 4-bis, 4-ter und 4-quater des  
gesetzesvertretenden Dekretes vom 7. März 2005, Nr. 82)

Dieser Papierausdruck stammt vom Originaldokument in elektronischer Form, das von der unterfertigten Verwaltung gemäß den geltenden Rechtsvorschriften erstellt wurde und bei dieser erhältlich ist.

Der Papierausdruck erfüllt sämtliche Pflichten hinsichtlich der Verwahrung und Vorlage von Dokumenten gemäß den geltenden Bestimmungen.

Das elektronische Originaldokument wurde mit folgenden digitalen Signaturzertifikaten unterzeichnet:

Name und Nachname / nome e cognome: FRANZ LEMAYR

Steuernummer / codice fiscale: IT:LMYFNZ61B02A332W

certification authority: InfoCert Firma Qualificata 2

Seriennummer / numero di serie: 21ad3e

unterzeichnet am / sottoscritto il: 30.08.2018

\*(Die Unterschrift der verantwortlichen Person wird auf dem Papierausdruck durch Angabe des Namens gemäß Artikel 3 Absatz 2 des gesetzesvertretenden Dekretes vom 12. Februar 1993, Nr. 39, ersetzt)

Am 30.08.2018 erstellte Ausfertigung

## Copia cartacea per cittadine e cittadini privi di domicilio digitale

(articolo 3-bis, commi 4-bis, 4-ter e 4-quater del decreto  
legislativo 7 marzo 2005, n. 82)

La presente copia cartacea è tratta dal documento informatico originale, predisposto dall'Amministrazione scrivente in conformità alla normativa vigente e disponibile presso la stessa.

La stampa del presente documento soddisfa gli obblighi di conservazione e di esibizione dei documenti previsti dalla legislazione vigente.

Il documento informatico originale è stato sottoscritto con i seguenti certificati di firma digitale:

\*(firma autografa sostituita dall'indicazione a stampa del nominativo del soggetto responsabile ai sensi dell'articolo 3, comma 2, del decreto legislativo 12 febbraio 1993, n. 39)

Copia prodotta in data 30.08.2018